

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Heil Dir, o Oldenburg!**

**Pleitner, Emil Pleitner, Emil**

**Oldenburg, 1901**

Vorwort.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7503**

## Vorwort.

---

Die nachstehenden Blätter bringen eine Reihe von Abhandlungen und Gedichten, die sich in Verbindung mit einem Lebensbilde unseres Landesherrn zu Vorträgen am Geburtstage unseres Großherzogs eignen. Sie bieten gleichzeitig eine Uebersicht über das Wichtigste aus der Geschichte unseres Landes und werden sich auch als Privatlektüre eignen. Wo die Umstände eine Kürzung des Vortrages erforderlich machen, wird sich eine solche leicht vornehmen lassen. Wer die einzelnen Skizzen weiter ausführen will, der findet in dem Quellenverzeichnis die nötigen Angaben. Was die Gedichte anbelangt, so ist, mit Ausnahme des ersten Abschnittes, alles das fortgelassen, was sich in gleicher Form in oldenburgischen Schulbüchern findet, also leicht erreichbar ist. Herrn Archivrat Dr. Georg Sello, der mir eine Reihe wertvoller handschriftlicher Abhandlungen zur Verfügung stellte, Herrn Oberbibliothekar Dr. Reinhard Mosen, der mir eine bis jetzt ungedruckte Dichtung seines Vaters Julius Mosen freundlichst überließ, sowie Herrn Georg Rufeler, der auf meine Bitte eine ebenfalls ungedruckte Dichtung zu diesem Buche beisteuerte, sei auch an dieser Stelle aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Möge die kleine Schrift in Schule und Haus, in Vereinen und überall, wo Oldenburger festlich beisammen sind, eine freundliche Aufnahme finden, und möge sie dazu beitragen, die Liebe zu Heimat und Fürstenhaus zu pflegen.

Oldenburg, 1. August 1901.

Emil Pleitner.







## 1. Preis der Heimat.

### Oldenburgisches Volkslied.\*)

(Zu einer Komposition von Cäcilie, Großherzogin von Oldenburg.)

Heil dir, o Oldenburg, Heil deinen Farben.  
Gott schütz dein edles Ross, er segne deine Garben.  
Heil deinem Fürsten, Heil, der treu dir zugewandt,  
Der dich so gern beglückt, o Vaterland.

Ehr' deine Blümelein, pfleg' ihre Triebe,  
Blau und rot blühen sie, die Freundschaft wie die Liebe.  
Wie deine Eichen stark, wie frei des Meeres Flut,  
Sei deutscher Männer Kraft dein höchstes Gut.

Mutig dein Wimpel flucht durch alle Meere,  
Wohin dein Krieger zeucht, zollt man ihm Ruhm und Ehre,  
Schleudert den fremden Kiel der Sturm an deinen Strand,  
Virgt ihn der Lotsen Schar mit treuer Hand.

Wer deinem Herde naht, fühlt augenblicklich,  
Daß er hier heimisch ist, er preiset sich so glücklich.  
Führt ihn sein Wanderstab auch alle Länder durch,  
Du bleibst sein liebstes Land, mein Oldenburg!

Theodor von Kobbe, 1798—1845.

\*) Ueberschrift und Wortlaut nach der ersten Ausgabe: „Humoristische Blätter“ vom 12. September 1844.

Plettner. Heil dir, o Oldenburg.